

Bericht des Instituts für Didaktik der Demokratie 2015/16, Leibniz Universität Hannover

(Annual report of the Institute for Civic Education 2015/16, Leibniz University Hannover)

RZ_IDD-Taetigkeitsbericht15-16_jb5.pdf - Adobe Acrobat Reader DC

Start Werkzeuge RZ_IDD-Taetigkeits... x

74%

Anmelden

Bürgerbewusstsein und Partizipation

Validating and Upgrading VET Trainers' and Teachers' Digital Skills (v-UPGRATes)

Leitung: Prof. Dr. Dirk Lange
Koordinatorin: Melanie Jans
Förderung: Erasmus+ Programm
Volumen: 569.877 €
Laufzeit: Oktober 2015 bis März 2018

Projektbeschreibung
Im v-UPGRATes Projekt wird ein Online-Instrument entwickelt, mit dem europäische Berufsschullehrerinnen und -lehrer ihre Medienkompetenzen einschätzen können. Die Lehrerinnen und Lehrer haben anschließend die Möglichkeit, kurze Trainingsmodule zu absolvieren, um ihre Kompetenzen zu vertiefen.

Zentraler Ort, auf dem sich alles abspielt, ist die interaktive v-UPGRATes Plattform. Sie dient auch dem Austausch (per Chat) und bietet Informationen zu passenden Präsenzkursen in der Nähe des Wohnortes der Lehrerin bzw. des Lehrers. In fünf transnationalen Projekttreffen planen die Partner diese IT-Plattform mit ihren vielen Facetten.

Zwischen den Projekttreffen findet die Kommunikation per Facebook und im Moodle statt. Die Partner trafen sich erstmalig im Januar 2016 in Hannover. Die Vorstellung und das gegenseitige Kennenlernen waren ein wichtiger Ausgangspunkt. Inhaltlich einigten sie sich auf die Erhebungen der Fragebögen für Lehrerinnen und Lehrer. Das Konsortium hat anschließend in Griechenland, Zypern, Rumänien, Spanien und Deutschland Lehrerinnen und Lehrer nach ihrem Fortbildungsbedarf befragt. Den größten Bedarf gibt es im Bereich Internetsicherheit und Schutz der digitalen Identität. Weitere Themen sind Erstellung und Pflege von Webseiten, interaktives Whiteboard, Digitale Lehr-Lern-Umgebungen (z.B. Moodle, Edmodo), Medienbearbeitung (Ton und Animation) sowie Messenger Systeme und Voice Chat (z.B. Skype als Instrument für digitale Kommunikation).


Im Oktober 2016 fand das zweite Projekttreffen in Athen statt. Dazugehörig war die Erste Berufsschule in France. Die Partner stellten die Fragen vor, die sie für das Online-Tool erarbeitet hatten. Nach jeder Vorstellung gab es Zeit für ausführliche Rückmeldungen. In dieser Hinsicht hatte der griechische Partner etwas Besonderes vorbereitet: Nach der Mittagspause kamen ca. 16 Berufsschullehrerinnen und -lehrer. Sie hatten sich bereit erklärt, dem Konsortium Feedback zu den bisherigen Ergebnissen zu geben. Es wurde deutlich, dass viele der Fragen zu anspruchsvoll bzw. zu technisch waren. In den verbleibenden 1,5 Tagen des Treffens diskutierten die Partner engagiert und leidenschaftlich darüber, auf welche Art und Weise

den Lehrerinnen und Lehrern ihre Testergebnisse präsentiert werden sollten.

Ziel ist es, dass sie aussagekräftige Antworten sowie Vorschläge zum konkreten weiteren Vorgehen, z.B. zu lokalen Fortbildungsmöglichkeiten bekommen. Am Ende des Treffens äußerten sie sich begeistert über die gemeinsam ausgehandelten Ergebnisse.

Eines dieser Ergebnisse ist ein Fortbildungsmodul (Webinar), deren übergeordnetes Ziel die Respektierung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und informelle Selbstbestimmung ist. Konkret geht es um die Wahrung der Privatleben in digitaler Kommunikation und um den Schutz der Identität während des Surfers im Internet. Eine Möglichkeit, um letzteres zu gewährleisten ist z.B. die Nutzung des „Tor“ Browsers.

Weiterhin entwickelt das v-UPGRATes Konsortium Materialien für Lehrerinnen und Lehrer, damit sie IT-bezogene Diskussionen zwischen SchülerInnen und Schülern im Fach Politik fundiert moderieren können. Themen sind z.B.



Rasmus Pechuel

DE 09:45 05.05.2017

RZ_IDD-Taetigkeitsbericht15-16_jb5.pdf - Adobe Acrobat Reader DC

Start Werkzeuge RZ_IDD-Taetigkeits... x

74%

Anmelden

Nach der Mittagspause kamen ca. 16 Berufsschullehrerinnen und -lehrer. Sie hatten sich bereit erklärt, dem Konsortium Feedback zu den bisherigen Ergebnissen zu geben. Es wurde deutlich, dass viele der Fragen zu anspruchsvoll bzw. zu technisch waren. In den verbleibenden 1,5 Tagen des Treffens diskutierten die Partner engagiert und leidenschaftlich darüber, auf welche Art und Weise

Identität während des Surfers im Internet. Eine Möglichkeit, um letzteres zu gewährleisten ist z.B. die Nutzung des „Tor“ Browsers.

Weiterhin entwickelt das v-UPGRATes Konsortium Materialien für Lehrerinnen und Lehrer, damit sie IT-bezogene Diskussionen zwischen SchülerInnen und Schülern im Fach Politik fundiert moderieren können. Themen sind z.B.

21

- Sicherheitslücken („exploits“) in alltäglicher genutzter Software. Mit dem Kauf dieser sogenannten „exploits“ erhalten Regierungen Zugriff auf die Rechner und somit auf die Kommunikation ihrer Bürgerinnen und Bürger. Auch die Gesetzeslage der Bundesrepublik Deutschland erlaubt diese Überwachungspraxis.

- Schadsoftware, wie „Olympic Games“. Sie kann z.B. die Wasser- und Stromversorgung ganzer Regionen lahm legen. Computerwürmer dieser Art sind Mittel der modernen Kriegführung. In der Bundeswehr entsteht die Abteilung „Cyber- und Informationsraum“. Bis 2021 sollen 13.000 Soldaten im Cyberkrieg einsetzbar sein.

Die Ergebnisse des v-UPGRATes Projekts werden in 16 Multiplikatoren-Veranstaltungen verbreitet. Zielgruppen sind Lehrerinnen, SchülerInnen, Trainerinnen in der Aus- und Fortbildung, politische Entscheidungsgremien sowie die interessierte Öffentlichkeit.



Projekttreffen in Lund, Schweden (September 2016)

Kontinuitäten und Neuorientierungen: Die „Akademie für Raumforschung und Landesplanung“ und das Fortwirken von personellen Netzwerken am Wissenschaftsstandort Niedersachsen nach 1945

Leitung: apl. Prof. Detlef Schmeichen-Achenmann
Mitarbeitende: Dr. Rita Seidel, Dr. Oliver Werner
Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Volumen: ca. 200.000 €
Laufzeit: Oktober 2015 bis September 2018

Projektbeschreibung
Die 1945/46 von Kurt Brünning in Hannover gegründete „Akademie für Raumforschung und Landesplanung“ (ARL) sah sich als Rechtsnachfolgerin der 1935 eingerichteten „Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung“ und wurde in den 1950er Jahren zu einem Zentrum der westdeutschen Raumforschung. Im Jahr 2015 wurde die

Nationalsozialismus und Diktaturerfahrung

1940er Jahren wesentlich in der nationalsozialistischen Raum- und Ausbeutungsplanung für die besetzten Länder Europas aktiv gewesen waren. Dies betrifft nicht nur die ARL, sondern auch die hannoversche Stadtverwaltung mit Rudolf Hilberich und Hans Stobberg als einflussreiche Entscheidungsträger. Ein Beispiel für

DE 09:46 05.05.2017